

BIS - BESONDERE SAMMLUNGEN IN SACHSEN

Bücher für „Draußen“

Die Bibliothek des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB)

von **KATRIN MATTESCHK**

Die Lust zu lesen und die Leidenschaft „Draußen“ zu sein, zu wandern, zu klettern, auf Berge zu steigen, Ski zu fahren und die Bergkameraden zu treffen, all das und mehr verbindet die Leser und Mitarbeiter der öffentlichen Bergbibliothek des SBB. Die Gründung der Bibliothek geht auf das Jahr 1926 zurück. Bergfreunde hatten von nun an die Möglichkeit, ihre Bergtouren und Wanderfahrten mit Hilfe von Literatur und Kartenmaterial vorzubereiten. Tourenbeschreibungen, Wanderführer und Bildbände weckten das Fernweh. 1944 wurde die Bibliothek rechtzeitig in die Sächsische Schweiz nach Schmilka ausgelagert, um sie vor Kriegsschäden zu bewahren. Erst 1948 fand man geeignete Räume in der Dresdner Grundschule auf der Haydnstraße, um die zusammengeführten Bestände der inzwischen verbotenen Dresdner Sektionen des Deutschen Alpenvereins unterzubringen und eine geregelte Ausleihe zu ermöglichen. Der Schulleiter, Hans Arnold, selbst Bergsteiger, konnte für die ehrenamtliche Betreuung der Bibliothek Dr. Hans Hofmann und den späteren SBB-Vorsitzenden Dr. Ulrich Voigt gewinnen. Hofmann war ebenfalls begeisterter Bergsteiger und bis 1945 als Bibliotheksrat u.a. an der Sächsischen Landesbibliothek angestellt.

Die räumliche Situation und politische Restriktionen führten letztlich dazu, dass die Bibliothek mehrmals umgesetzt wurde. Dabei ging ein Teil der Bestände durch unsachgemäße Lagerung und Diebstahl verloren, der andere Teil wurde durch die „Empor-Löbtau-Bibliothekarin“, Ursula Bräuer-Burgemeister, 1972 in die Sächsische Landesbibliothek gerettet. Später entstanden mehrere kleinere Bibliotheken in den Betriebssportgemeinschaften der Stadt Dresden. Der umfangreiche Buchbestand der BSG Empor Dresden Löbtau bildete schließlich die Grundlage für einen Bibliotheksneustart 1992.

Neustart mit Rückenwind

Nach der Neugründung des Sächsischen Bergsteigerbundes am 21. Dezember 1989 gab es bald auch erste Überlegungen zu einer Neugründung der Bibliothek. Im April 1992 zogen schließlich die ersten Bücher in der Geschäftsstelle Ehrlichstraße 2 ein und Dank ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder des SBB konnte die Bibliothek mit zwei regelmäßigen Öffnungstagen ihren Ausleihbetrieb aufnehmen. Zum Grundstock gehörten von Anfang an auch zwei Computer, die es ermöglichten, die Bestände elektronisch zu erschließen und zu recherchieren. Der Bestand wurde durch umfangreiche Spenden aus den alten Bundesländern ergänzt. Seit 1999 befindet sich die Geschäftsstelle und Bibliothek des SBB auf der Könnertitzstraße 33 in Dresden. Die Bibliothek war zunächst in den Erdgeschossräumen des Gebäudes untergebracht und wurde im August 2002 von den Fluten der Weißeritz stark in Mitleidenschaft gezogen. Durchnässte Bände und die sommerlichen Temperaturen führten zum Schimmelbefall vieler Bücher und damit zu Bestandsverlusten. Die unbeschädigten Bestände wurden ins Obergeschoss verbracht, wo sie in den Räumen der Geschäftsstelle bis heute ihr neues Domizil haben. Und hier ist die Bibliothek ein zweites Mal auferstanden, denn viele verlorene Bestände wurden großzügiger Weise abermals aus Spenden der Vereine aus den Altbundesländern ersetzt. Neben dem eigentlichen Bibliotheksbestand werden in der Geschäftsstelle des SBB auch das SBB-Archiv sowie das Gipfelbuch-Archiv betreut. Die Quellen im Archiv sowie mehr als 4.000 Gipfelbücher dokumentieren den Klettersport am sächsischen Fels und können so manche Geschichte erzählen ...

SBB-Mitglieder als Bibliothekare

Heute bemühen sich etwa 20 Mitglieder des SBB ehrenamtlich um die Bibliothek. Der Etat der



Bibliothek lässt keine großen Sprünge zu. Die meisten Neuzugänge werden zu guten Konditionen direkt über einen bestimmten Verlag erworben. Darüber hinaus unterstützen Sach- und Geldspenden zusätzlich den Bestand.

Zur Erschließung der Bestände werden Zeitschriften ausgewertet, Bücher katalogisiert und sachlich erschlossen. Danach werden die Neuzugänge mit einem Barcode versehen. Die seit Kurzem neu eingeführte Bibliothekssoftware einer Hamburger Firma ermöglicht nun eine moderne Ausleihverbuchung und erlaubt auch die Onlinerecherche von zu Hause aus. Der Nutzer sieht, was im Angebot ist und auch, ob es verfügbar ist.

Die Erschließungsarbeit der „Bibliothekare“ wird zum Teil am heimischen Computer erledigt und dann in der Bibliothek mit dem System synchronisiert. Jeder bringt sich auf seine Weise ein. Beschädigte Bücher werden beispielsweise gesammelt und in größeren Abständen extern fachgerecht repariert. Viele der Mitarbeiter sind jedoch vor Ort und sorgen dafür, dass die Besucher der Bibliothek zufrieden nach Hause gehen können. Ihre Bergerfahrungen fließen unmittelbar in die Gespräche mit den Nutzern ein. Man merkt den Mitarbeitern an, dass sie diese Arbeit mit Herz tun.

Was sich in der Bibliothek verbirgt

Zum mehr als 18.000 Medien umfassenden Bestand gehören etwa 3.500 Wander-, Gebiets- und Kletterführer, über 1.800 Landkarten, Periodika, Bildbände, Expeditionsberichte, Kletterlehrbücher, Bergfilme und manch anderes mehr. Ein kleinerer historischer und besonders wertvoller Bestand wird in einem verglasten Schrank aufbewahrt. Dazu gehören unter anderem Jahrbücher und Fachzeit-

BIBLIOTHEK SÄCHSISCHER BERGSTEIGERBUND

Anschrift: SBB – Sächsischer Bergsteigerbund e.V. • Bibliothek •
Könneritzstr. 33 • 01067 Dresden
Telefon: +49 (0) 351 494 14 15 • Telefax: +49 (0) 351 494 14 17
E-mail: mail@bergsteigerbund.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 17 – 19 Uhr
Mittwoch 11 – 13 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

www.bergsteigerbund.de/bibliothek

schriften wie die Zeitschrift „Über Berg und Tal“. Ganz stolz ist man außerdem auf den Nachlass des in Dresden geborenen deutsch-amerikanischen Bergsteigers Fritz Wiessner, der seine gesamte private Sammlung an Bergliteratur den Sächsischen Bergsteigern zugeordnet hat.

Die Ausleihbedingungen

Jeder der etwa 9.000 Mitglieder im SBB ist mit seinem Mitgliedsausweis = Bibliotheksausweis ausleihberechtigt. Die Ausleihe ist für Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder zahlen eine einmalige Aufnahmegebühr zwischen fünf und acht Euro sowie eine Ausleihgebühr von 50 Cent bis zwei Euro pro Medium. Die Medien sind in der Regel ausleihbar. Es besteht die Möglichkeit, Bücher auch im Lesesaal der Bibliothek zu lesen.



KATRIN
 MATTESCH